



GründerZeiten 03

Existenzgründungen durch Frauen



08/2017 Existenzgründungen durch Frauen

Immer mehr Frauen entdecken die Selbständigkeit als beruflichen Weg für sich. Die Beteiligung von Frauen an Gründungen ist seit drei Jahren auf Rekordniveau. In den Jahren davor hatten sie laut Institut für Mittelstandsforschung Bonn nur weniger als ein Drittel aller Gründungen realisiert, obwohl sie nahezu die Hälfte der Erwerbstätigen ausmachen. Seit 2013 können Frauen 43 Prozent aller Existenzgründungen für sich verbuchen, so der KfW-Gründungsmonitor 2016.

Gute Ausbildung

Frauen von heute gehören zur bestausgebildeten Generation aller Zeiten. Das gilt auch für Gründerinnen: Selbständige Frauen verfügen heute über höhere Bildungsabschlüsse als Männer. Und es gibt unter ihnen mehr selbständige Akademikerinnen als bei den Männern, so die bundesweite gründerinnenagentur. Das bestätigt auch der KfW-Gründungsmonitor 2016: Seit 2012 haben mindestens 30 Prozent der gründenden Frauen einen akademischen Abschluss.

Mehr Zeit durch Nebenerwerbsgründung

Viele berufstätige Frauen müssen mit der Doppelbelastung Beruf und Familie zurechtkommen. Zu wenig Zeit kann für potenzielle Gründerinnen ein entscheidender Grund sein, sich nicht selbständig zu machen. Daher ziehen viele Frauen Nebenerwerbsgründungen in Erwägung, wenn sie familiäre Verpflichtungen haben. So gründen 45 Prozent der Frauen im Nebenerwerb und nur 39 Prozent im Vollerwerb (KfW-Gründungsmonitor 2016).

Maßgeschneiderter Arbeitsplatz

Viele Frauen nutzen die Selbständigkeit, um Familie und berufliche Tätigkeit zu vereinbaren, so die KfW in ihrer Studie „Chefinnen im Mittelstand“ (2011). Diese Erfahrung machen auch Gründungsberaterinnen: Vielfach ermöglicht die berufliche Selbständigkeit Frauen erstmals einen maßgeschneiderten Arbeitsplatz. So sind sie in der Lage, ihre Aufgaben als Mutter, Partnerin, Hausfrau und Unternehmerin unter einen Hut zu bekommen.

Vorteile von Nebenerwerbsgründungen

Bei Nebenerwerbsgründungen sind Gründerinnen neben einer regulären Festanstellung „nach Feierabend“ selbständig. So bieten sich einige Vorteile:

Weniger Risiko

Wer (zunächst) allein in die Selbständigkeit startet, kann mit einer Nebenerwerbsgründung ohne größere Kostenbelastungen und ohne zusätzliche Verantwortung für angestellte Mitarbeiter herausfinden, ob seine Geschäftsidee wirklich trägt und ein Markt dafür vorhanden ist.

Geringer Finanzierungsbedarf

Wer klein anfängt, kann dies eher aus dem eigenen Geldbeutel finanzieren und ist somit unabhängig von Banken und Sicherheiten für Kredite.

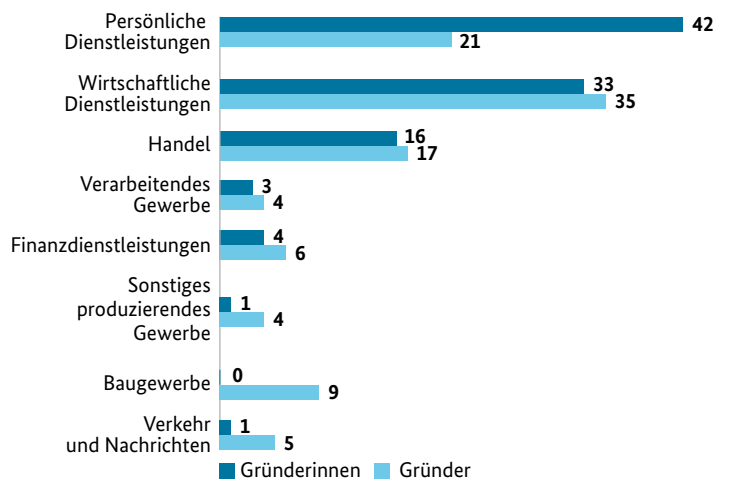
Erster Test

Viele Gründerinnen gehen davon aus, dass ihr Einkommen aus der Unternehmertätigkeit zu gering ist, um den eigenen Lebensunterhalt (und den der Familie) allein zu sichern. Mit einer Nebenerwerbsgründung (und möglicherweise weiterhin festen Einkünften) kann man zunächst einfach testen, ob man für die Selbständigkeit geeignet ist. Eine Nebenerwerbsgründung eignet sich daher gerade für die Anlaufphase eines Unternehmens und für Gründerinnen, die zusätzlich ein festes Einkommen aus einer angestellten Tätigkeit haben.

Mehr Zeit

Nicht jede Gründerin hat die Zeit, um ein ganzes Unternehmen zu führen. Dies betrifft insbesondere Gründerinnen, die Kinder haben. Für eine Nebenerwerbsgründung reicht die Zeit möglicherweise schon. Mehr Zeit bleibt auch dann, wenn ein Unternehmen mit anderen Gründerinnen oder Gründern gemeinsam im Team betrieben wird.

Gründerinnen und Branchen 2016
 Prozent-Anteile der jeweiligen Branchen an der Gesamtzahl der Gründungen



Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2017

Kooperationen



Kooperationen vergrößern unternehmerische Chancen und verteilen gleichzeitig die Risiken auf mehrere Schultern. Sie können ganz unterschiedlicher Art sein: vom unregelmäßigen Informationsaustausch zwischen zwei Gründerinnen oder Gründern bis hin zur Gründung eines eigenen Unternehmens für einen bestimmten Kooperationszweck. Effekte von Kooperationen können sein:

- Preisnachlass durch Großeinkauf
- Senkung der Kosten (z. B. bei Produktion)
- Zugewinn von Know-how
- Auslastung vorhandener Kapazitäten
- Ausgleich fehlender Kapazitäten
- Angebot zusätzlicher Produkte und Dienstleistungen
- Verbesserung der Produktqualität
- Kalkulation günstigerer Preise
- Gewinn zusätzlicher Kunden
- Möglichkeit der Übernahme von Komplett-Aufträgen

Teamgründungen

Teamgründungen bringen viele Vorteile. Fachliches oder kaufmännisches Know-how lässt sich z. B. auf diese Weise ins Boot holen. Mehr Gründungspartner bedeuten auch mehr Eigenkapital, so dass die Finanzierung von notwendigen Anschaffungen leichter möglich ist.

Geringeres Risiko

Frauen sind erfahrungsgemäß bei Gründungen risikobewusster als Männer. Teamgründungen können das unternehmerische Risiko auf mehrere Schultern verteilen. Viele Gründerinnen haben zudem Bedenken, ob das Unternehmen sie und ihre Familie auch tatsächlich ernähren kann. Sie wollen oftmals keine oder nur geringe öffentliche Gelder oder Kredite in Anspruch nehmen. Um sich nicht zu verschulden, starten viele ihre Selbständigkeit vom Büro in den eigenen vier Wänden aus. Hier kann es wirtschaftlich sinnvoller sein, eine Partnerin oder einen Partner mit ins Boot zu nehmen, um Kosten zu teilen und Investitionen gemeinsam zu finanzieren.

Leichtere Kinderbetreuung

Haben die Teampartnerinnen bzw. Teampartner z. B. betreuungspflichtige Kinder, so können sie gemeinsam eine Tagesmutter engagieren oder einen separaten Raum einrichten, in dem die Kinder betreut werden. Fällt eine der Unternehmerinnen aus, weil ein Kind krank ist, bricht nicht gleich das ganze Geschäft zusammen.

Weniger Zeitaufwand

Darüber hinaus bieten Teamgründungen auch eine Alternative für diejenigen, die erst einmal nur in Teilzeit ein Unternehmen führen möchten oder können. Sie können sich die Zeit entsprechend aufteilen und sich bei Krankheit oder Urlaub gegenseitig vertreten.

Passende Teampartnerinnen oder Teampartner finden

Keine Frage: Je vertrauter die Gründungspartnerinnen und -partner mit der oder dem anderen sind, desto besser. Aber: Freundschaften sind keine Gewähr dafür, dass es auch mit der gemeinsamen Unternehmensführung klappt. Alle möglichen Konflikte sollten daher vor der Gründung ausführlich besprochen und entsprechende Lösungen schriftlich und vertraglich vereinbart werden. Bei der Suche nach geeigneten Teampartnern helfen die verschiedenen regionalen Gründungsinitiativen.

Klare Aufgabenteilung

Erfahrungsgemäß funktionieren Teams, die nicht aus mehr als drei Partnerinnen bzw. Partnern bestehen, besser als größere, vor allem bei Entscheidungsprozessen. Wie Entscheidungen für das gemeinsame Unternehmen getroffen werden und wer für welche Entscheidungen zuständig ist, muss in jedem Fall



frühzeitig festgelegt werden. Entsprechende Vereinbarungen und spätere Änderungen sollten schriftlich festgehalten sein. Welche Aufgaben dabei zu vergeben sind, ergibt sich auch aus der Wahl der Rechtsform. Für Teamgründungen besonders geeignet sind die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), die eingetragene Genossenschaft (eG) oder die Partnerschaftsgesellschaft (PartG). Weitere Information zu Rechtsformen: BMWi-GründerZeiten 11 „Rechtsformen“.

Fragen für Ihre Teamgründung

Personen

- Haben Sie mit Ihren Partnern/-innen schon früher zusammengearbeitet?
- Kennen Sie ihre Stärken und Schwächen?
- Vertrauen Sie Ihren Partnern/-innen?
- Sind Ihre Partner/-innen in gesicherten finanziellen Verhältnissen?
- Stehen die Familien/Lebenspartner/-innen Ihrer Geschäftspartner hinter deren Gründungsvorhaben?
- Stehen alle Partner/-innen mit dem gleichen Engagement hinter dem Gründungsvorhaben?
- Ergänzen sich die einzelnen Partner/-innen auf fachlicher Ebene?
- Gibt es noch Defizite, die mit weiteren Partnern/-innen ausgeglichen werden können?

Unternehmen

- Wurden die Handlungsfelder und Ziele des Unternehmens schriftlich fixiert?
- Besteht Einigkeit über die Organisation des Unternehmens?
- Sind die Kompetenzfelder gegeneinander abgegrenzt?
- Sind alle Einlagen rechtzeitig erfolgt?
- Sind die Gehälter bzw. zulässigen Privatentnahmen der Partner/-innen schriftlich festgelegt?

Informations- und Beratungsangebote für Gründerinnen und Unternehmerinnen (Auswahl)

Bundesweit (Auswahl)

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bietet hier in Zusammenarbeit mit der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) Gründungsinformationen, Arbeitshilfen, Veranstaltungshinweise, Beratungsrecherche usw.

➔ www.existenzgruenderinnen.de

Bundesvereinigung von 60 Frauenverbänden und -netzwerken

➔ www.frauenrat.de

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit

➔ www.kompetenzz.de

Bundesländer (Auswahl)

Baden-Württemberg

Informations-, Beratungs- und Kommunikationsplattform für Gründerinnen und Unternehmerinnen

➔ www.gruendung-bw.de/themen/gruenderinnen-und-unternehmerinnen

Kontaktstellen Frau und Beruf zur Förderung der Erwerbschancen von Frauen in Baden-Württemberg

➔ www.frauundberuf-bw.de

Förderung innovativer Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum (IMF – RL)

➔ www.foerderung.landwirtschaft-bw.de

Bayern

Projekt guide – Beratung und Unterstützung für Existenzgründerinnen

➔ www.guide-muenchen.de

Berlin

Europas größtes genossenschaftlich organisiertes Unternehmerinnenzentrum

➔ www.weiberwirtschaft.de

Orientierung, Information und Vernetzung für Frauen, die sich selbständig machen wollen

➔ www.gruenderinnenzentrale.de

Brandenburg

Unternehmerinnen-Netzwerk im Land Brandenburg

➔ www.unternehmerinnen-in-brandenburg.de

Bremen

(Fort-)Bildungseinrichtung und Netzwerk mit Angeboten, u. a. für Frauen in der beruflichen Selbständigkeit, zudem Auslobung eines jährlichen Gründerinnenpreises

➔ www.belladonna-bremen.de

Informationen für Frauen zur Existenzgründung

➔ www.faw-bremen.de

Hamburg

Unterstützung und ein vielfältiges Angebot zu den Themen Existenzgründung und Existenzsicherung

➔ www.frau-und-arbeit.de

Hessen

Information, Beratung, Weiterbildung und Vernetzung für Gründerinnen

➔ www.jumpp.de

Mecklenburg-Vorpommern

Der Verein Frauen in die Wirtschaft hilft Gründerinnen in Mecklenburg-Vorpommern beim Start in die Selbständigkeit.

➔ www.fiw-ev.de

Niedersachsen

Niedersächsisches Netzwerk „Gründerinnen kompetent beraten“

➔ www.ms.niedersachsen.de

Gründungsberatung, Qualifizierung und Vernetzung von Frauen niedersachsenweit

➔ www.gruenderinnenconsult.de

BMW-Expertenforum

Kann ich mich selbständig machen, solange ich in der Elternzeit bin? Wo finde ich Seminare für Gründerinnen?

Bin ich weiterhin über die Familienversicherung krankenversichert, wenn ich mich selbständig mache? Muss ich ein Gewerbe anmelden oder bin ich Freiberuflerin? Kann ich mich auch in Teilzeit selbständig machen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Ihnen das Expertenforum des BMW-Existenzgründungsportals.

➔ www.existenzgruender.de

Nordrhein-Westfalen

Zahlreiche Links, Informationen über Vereine, Verbände usw.

➔ www.frauen-nrw.de

Austauschmöglichkeit mit Expertinnen und Experten über Beratungs- und Unterstützungsangebote für selbständige Frauen

➔ www.unternehmerinnenbrief.de

Rheinland-Pfalz

Informationen der Angebote zur Selbständigkeit für Frauen

➔ www.frauennetz-aktiv.de

Saarland

UP – Unternehmerinnen Potenzial informiert Unternehmerinnen und solche, die es werden wollen.

➔ www.up-saar.de

Sachsen

Informationen für Existenzgründerinnen

➔ www.gleichstellung.sachsen.de/28063.html

Sachsen-Anhalt

Netzwerk für Führungsfrauen und Unternehmerinnen in Sachsen-Anhalt

➔ www.amu-online.de

Unternehmerinnen-Akademie mit Beratung und Coaching für Gründerinnen

➔ www.bp-consult-gmbh.de

Schleswig-Holstein

Frauennetzwerk zur Entwicklung von beruflichen Perspektiven, beruflicher Qualifizierung und Existenzgründungsberatung.

➔ www.frauennetzwerk-sh.de

Frauen-Existenzgründungsberatung im Internet für Schleswig-Holstein

➔ www.fexinet.de

Die Beratungsstellen FRAU & BERUF informieren zum Thema Existenzgründung.

➔ www.frau-und-beruf-sh.de/frau-beruf-schleswig-holstein/informationen/existenzgruendung

Thüringen

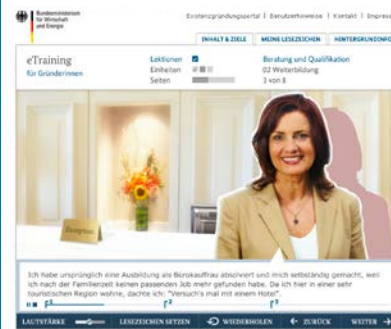
ThEx enterprise begleitet Frauen bei der Planung und Vorbereitung ihres Gründungsvorhabens.

➔ www.thex.de/enterprise

ThEx FRAUENSACHE fördert Netzwerke und Empowerment von Gründerinnen und Unternehmerinnen.

➔ www.thex-frauensache.de

eTraining „Gründerinnen“



Das eTraining „Gründerinnen“ ist ein abwechslungsreiches Lernprogramm, das sich an den Bedürfnissen und Anforderungen von gründungsinteressierten Frauen mit Familie und zukünftigen Kleinunternehmerinnen orientiert. In sechs Lektionen können sich Gründerinnen anhand von vielseitigen Übungen, Schaubildern, Texten und Hintergrundmaterialien mit Themen wie Businessplan, Finanzierung, persönlicher Absicherung, Zeitmanagement oder Teamgründung vertraut machen. Das eTraining wurde mit Unterstützung der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) entwickelt.

➔ www.existenzgruenderinnen.de

BMWi-GründerZeiten 02 „Information und Beratung“

Diese Ausgabe der GründerZeiten zeigt Ihnen, wo und wie sich wichtige Informationen besorgen und Know-how-Lücken stopfen lassen.

- ➔ Informationen vor und nach der Gründung
- ➔ Die wichtigsten Kennzahlen für Ihr Unternehmen
- ➔ Ermitteln Sie Ihren Beratungsbedarf
- ➔ Beratungsanbieter
- ➔ Initiativen, Wettbewerbe, Preise
- ➔ Weiterbildung und Beratungsförderung

Bestellmöglichkeit hier:

➔ www.existenzgruender.de



Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren

Es gibt eine bemerkenswerte Zahl von Netzwerken speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen: informelle Netzwerke wie Stammtische und Clubs für den regelmäßigen Erfahrungsaustausch, Vereine sowie eigene Unternehmerinnen-Berufsverbände, die Beratung und Praxishilfen anbieten. Darüber hinaus existieren an vielen Standorten Unternehmerinnen-Zentren, in denen es für Gründerinnen und Unternehmerinnen nicht nur Arbeitsräume zu günsti-

gen Mieten gibt, sondern gleichzeitig auch ein berufliches Netzwerk vor Ort: ideal, um Kontakte für Kooperationen zu knüpfen. Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren gehören in Deutschland mittlerweile vielerorts zu den festen Größen der regionalen Gründungsförderlandschaft. Sie wurden speziell zur Ansiedlung von Unternehmerinnen und Gründerinnen geschaffen. Hier eine Auswahl:

Bad Oldesloe

BELLA DONNA –

Ein Haus von Frauen e. V.

Astrid Lobreyer/Anke Kleesiek
Bahnhofstraße 12, 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531 8918-37, Fax: 04531 8018-25
info@bella-donna-haus.de
↗ www.bella-donna-haus.de

Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf

UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf

Petra Schönberger
Sigmaringer Straße 1, 10713 Berlin
Tel.: und Fax: 030 863-13183
info@ucw-berlin.de
↗ www.ucw-berlin.de

Berlin-Mitte

WeiberWirtschaft eG

Dr. Katja von der Bey
Anklamer Straße 38, 10115 Berlin
Tel.: 030 440 223-0, Fax: 030 440 223-44
infos@weiberwirtschaft.de
↗ www.weiberwirtschaft.de

Bremen

Frauenstadthaus

Petra Pleuß
Am Hulsberg 11, 28205 Bremen
Tel.: 0421 498 9500
frauenstadthaus@t-online.de
↗ www.frauenstadthaus.de

Dinslaken

Lohberger Unternehmerinnen Zentrum innovativ e. V. (LUZi)

Julia Schlimmerei, Birgit Emmerich
Steigerstraße 13, 46537 Dinslaken
Tel.: 02064 37822, Fax: 02064 398766
info@luzi-dinslaken.de
↗ www.luzi-dinslaken.de

Dortmund

GründerinnenZentrum Nordstadt

Maike Kranaster, Doris Kasten
Hoher Wall 15, 44137 Dortmund
Tel.: 0231 50-23650 /-23651,
Fax: 0231 50-23647
maike.kranaster@stadtdo.de
doris.kasten@stadtdo.de
↗ www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de

Frankfurt am Main

jumpp – Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit

Frauenbetriebe e.V.
Christiane Stapp-Osterod, Ramona Lange
Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt
Tel.: 069 715 89 55-0, Fax: 069 715 89 55-29
info@jumpp.de
↗ www.jumpp.de

Hannover

Unternehmerinnen-Zentrum Hannover (UZH)

Bettina Mennecke, Bettina Gormanns
Hohe Straße 9–11, 30449 Hannover
Tel.: 0511 924001-0, Fax: 0511 924001-99
mail@uzhannover.de
↗ www.uzhannover.de

Heidelberg

Gründerinnenzentrum im Technologiepark Heidelberg Heidelberg Startup Partners e. V.

Dr. Thomas Prexl
Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
Tel.: 06221 71411-160
info@heidelberg-startup-partners.de
↗ www.heidelberg-startup-partners.de

Mannheim

Gründerinnenzentrum gig7

Barbara Limbeck
G 7 22, 68159 Mannheim
Tel.: 0621 4016 5501, Fax: 0621 4016 7905
info@gig7.de, ↗ www.gig7.de

Osnabrück

Haus der Unternehmerinnen

Christel Schmitz
Johannistorwall 76–78, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541 804410, Fax: 0541 80418
info@haus-der-unternehmerinnen.de
↗ www.haus-der-unternehmerinnen.de

Pirmasens

GriPS Gründerinnenzentrum Pirmasens

Bärbel Rieger-Hoff
Delaware Avenue 1–3, 66953 Pirmasens
Tel.: 06331 1426-206, Fax: 06331 1426-210
info@grips-ps.de, ↗ www.grips-ps.de

Rostock

Existenzgründerinnenzentrum Frauen in die Wirtschaft e. V.

Anke Wendt
Platz der Freundschaft 1, 18059 Rostock
Tel.: 0381 4029893, Fax: 0381 4033738
info@fiw-ev.de, ↗ www.fiw-ev.de

Gründungsfinanzierung: Förderhilfen für Existenzgründerinnen

Frauen starten mit geringerem Kapitaleinsatz als Männer: 2015 im Durchschnitt mit 9.400 Euro, Männer mit durchschnittlich 17.900 Euro. Für diesen Unterschied gibt es zwei nachvollziehbare Gründe: erstens den höheren Anteil von Nebenerwerbsgründungen bei Frauen und zweitens den höheren Anteil von Dienstleistungen, insbesondere persönlichen Dienstleistungen. Beide sind mit einem niedrigeren Kapitalbedarf verbunden. Diejenigen Gründerinnen und Gründer, die fremdes Startkapital benötigen, leihen sich dies in der Regel im Familien- oder Freundeskreis. Wer wegen eines Kredits selbst für geringe Summen zur Bank geht, stößt nicht selten auf Probleme. Spezielle Förderprogramme (z. B. Mikrokredite) können hier die Lösung sein. Nachfolgend eine Auswahl:

ERP-Gründerkredit – StartGeld

Die KfW Bankengruppe fördert Gründungen und kleine Unternehmen bis zu drei Jahre nach dem Start mit dem ERP-Gründerkredit – StartGeld.

Höchstbetrag: 100.000 Euro. Ist der Finanzierungsbedarf höher, kommt der ERP-Gründerkredit – Universell in Frage.

Frist: Eine Antragstellung ist bis zu einem Unternehmensalter von fünf Jahren möglich.

Besonderheit: Gefördert wird auch eine Gründung im Nebenerwerb, wenn das Unternehmen mittelfristig auf den Vollerwerb ausgerichtet ist.

Antragstellung: Der ERP-Gründerkredit – StartGeld muss bei der Hausbank beantragt werden.

➔ www.foerderdatenbank.de

Mikromezzaninfonds Deutschland

Gründerinnen und Gründer sowie kleine und junge Unternehmen finden nur schwer Geldgeber. Gründe dafür sind zu wenig Eigenkapital und fehlende Sicherheiten. Hier hilft ihnen der Mikromezzaninfonds Deutschland, den das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gemeinsam mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) aufgelegt hat. Zielgruppe sind vor allem Unternehmen, die ausbilden, die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt oder aus der Arbeitslosigkeit gegründet werden. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen können den Fonds nutzen.

Höchstbetrag: Die maximale Beteiligungshöhe beträgt 50.000 Euro bei einer Laufzeit von zehn Jahren. Die Tilgung erfolgt ab dem siebten Jahr in drei gleich hohen Jahresraten. Durch das zugeführte Kapital wird das Rating verbessert und neuer Kreditspielraum geschaffen.

Frist: keine

Besonderheit: Der Mikromezzaninfonds bietet eine Mischform aus Eigen- und Fremdkapital, ohne dass der Geldgeber Stimmrechte erhält oder sich ins Tagesgeschäft einmischt.

Antragstellung: Der Mikromezzaninfonds Deutschland muss bei der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft des Bundes beantragt werden.

➔ www.mikromezzaninfonds-deutschland.de

Mein Mikrokredit

Für geringe Startkapitalsummen kommt zudem „Mein Mikrokredit“ in Frage. Dieses Kleinstkredit-Angebot des Bundes wird gespeist aus dem Mikrokreditfonds Deutschland. Der Fonds kooperiert für dieses Angebot mit der GRENKE Bank und sogenannten Mikrofinanzinstituten (MFI).

Höchstbetrag: Die Kredithöhe beträgt bis zu 20.000 EUR bei einer Laufzeit von bis zu vier Jahren.

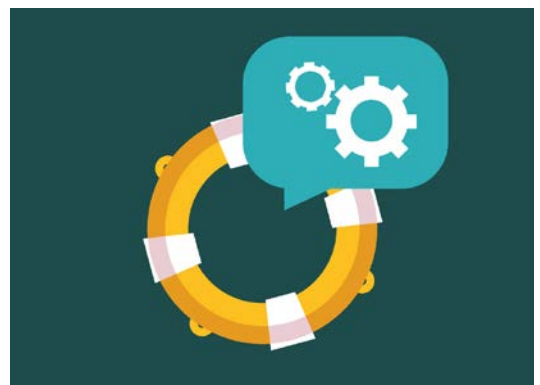
Frist: keine

Besonderheit: Ein MFI prüft die Angaben zum gewünschten Kredit und entscheidet, ob es diesen empfehlen wird. Bei einem positiven Ergebnis gibt das MFI gegenüber der GRENKE BANK AG eine Kreditempfehlung ab. Die GRENKE BANK trifft dann die Kreditentscheidung und zahlt den Kredit direkt an den Kreditnehmenden aus. Auch die Rückzahlung durch die Kunden erfolgt direkt auf ihr Kreditkonto bei der GRENKE BANK AG.

Antragstellung: Wer „Mein Mikrokredit“ erhalten möchte, muss sich dafür an eines der akkreditierten MFI wenden. Die verschiedenen MFI unterscheiden sich voneinander durch ihre jeweiligen Angebote für spezielle Zielgruppen, Branchen, die Kreditvergabepraxis usw. Kunden können sich das für sie passende MFI auswählen. Interessenten, die bei einem MFI abgelehnt werden, weil sie beispielsweise nicht zu seiner Zielgruppe passen, haben die Möglichkeit, es bei einem anderen zu versuchen. Eine Übersicht aller MFI gibt es auf der Mein-Mikrokredit-Internetseite. ➔ www.mein-mikrokredit.de

Mikrokredite der Landesförderinstitute

Die meisten Bundesländer bieten Mikrokredite oder Zuschüsse für Klein Gründungen an. Diese Mikrokredite können meist direkt bei den Förderbanken beantragt werden. Daraus können Investitionen und Betriebsmittel (Gesamt volumen meist bis 25.000 Euro) finanziert werden. ➔ www.foerderdatenbank.de



Gründerinnen: Tipps für den Weg in die Selbständigkeit

Beziehen Sie die nachfolgenden Überlegungen schon in Ihre Gründungsplanung mit ein. Erst wenn alle Fragen geklärt sind, zeigt sich, in welchem Umfang Ihr Gründungskonzept realistisch umsetzbar ist. Und nicht verzagen: Es gibt für (fast) jedes Problem eine Lösung.

1 Rolle als Unternehmerin

Falls Sie noch unentschlossen sind, überlegen Sie,

- was Sie in Ihrem Privat- und Berufsleben noch alles erreichen wollen;
- welche Vorbild-Unternehmerin Sie gern treffen würden, um sich mit ihr über das Für und Wider einer Selbständigkeit auszutauschen.

Falls Sie schon entschlossen sind, überlegen Sie,

- was passieren muss, damit Sie nach einem Jahr Selbständigkeit sagen: Ja, das war eine gute Entscheidung;
- welche Fähigkeiten Sie nutzen, um auf (neue) Kunden zuzugehen;
- was auf keinen Fall passieren darf;
- wie Ihr persönlicher „Krisenplan“ aussieht, falls es nicht so rund läuft, wie Sie es sich vorstellen;
- wo Sie sich Unterstützung holen können. Sie müssen nicht alles allein bewerkstelligen;
- welche Netzwerke dafür in Frage kommen. Fest eingeplante Netzwerk-Zeitfenster helfen, diese im Business-Alltag nicht als unnötige „Zeitfresser“ zu erleben.

2 Vorbereitung

- Sorgen Sie dafür, dass die Veränderung Ihrer Lebenssituation vom gesamten Umfeld – Familie, Verwandten und Freunden – mitgetragen wird.
- Besprechen Sie die Frage „Selbständigkeit oder nicht“ mit Partner und Kindern. Holen Sie sich ihre Zustimmung ein.
- Machen Sie deutlich, dass Kinder und Partner neue Verantwortung übernehmen müssen: Haushalt, Einkaufen, Putzen usw.
- Es geht aber nicht nur um Pflichten. Machen Sie deutlich, dass Kinder und Partner von Ihrer Existenzgründung profitieren können. So kann es den Zusammenhalt in der Familie stärken, wenn jeder eine gewisse Mitverantwortung übernimmt.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Büroteam Ihre Arbeitsorganisation und Ihre familiäre Situation mitträgt.

3 Zeitplanung

- Planen Sie Ihre Tage genau. Mit einer solchen Tagesplanung gewinnen Sie mehr Zeit für Ihre Kinder.
- Verabreden Sie dabei verlässliche Betreuungszeiten für Ihre Kinder, mit festen Bring- und Abholzeiten für Schule oder Kindergarten.
- Kalkulieren Sie die für Ihre Arbeit zur Verfügung stehende Zeit.
- Trennen Sie dabei genau zwischen Arbeit und Familienzeiten, auch wenn Sie zu Hause arbeiten.
- Denken Sie daran: Ihr Arbeitsrhythmus verschiebt sich wahrscheinlich. Es ergibt sich Abend- und Wochenendarbeit.
- Legen Sie ggf. Tätigkeiten auf das Wochenende. Dann kann die Familie die Kinder eher betreuen.
- Sorgen Sie dafür, dass Sie Ihre Energiereserven wieder auffüllen. Die Jogging-Tour am Morgen, den Saunaabend in der Woche oder einen kinderfreien Nachmittag sollten Sie wie feste Termine organisieren und ernst nehmen.

4 Zu Hause arbeiten

- Bedenken Sie: Wohnen und Arbeiten unter einem Dach macht vieles leichter.
- Erledigen Sie dabei wenn möglich Arbeiten, die ein ruhiges Umfeld erfordern, in Anwesenheit der Kinderfrau oder abends.
- Machen Sie deutlich, dass Ihr Büro Ihren Kindern während der Arbeitszeit bei dringenden Anliegen offensteht.

5 Familie und Kinderbetreuung

- Ferienzeiten in Kitas müssen Sie rechtzeitig erfragen. Für diese Zeiten ist eine Extra-Planung erforderlich.
- Suchen Sie sich ggf. eine Kinderfrau zur Unterstützung.
- Klären Sie, inwieweit die Familie für die Kinderbetreuung zur Verfügung steht. Sie kann in der Regel unentgeltlich helfen.
- Bedenken Sie aber: Wenn diese Unterstützung zur Dauerlösung wird, stellt sich die Frage nach einer Entlohnung oder Entlastungen. Wichtig ist es, frühzeitig verbindliche Absprachen zu treffen.
- Falls es keine „Familien-Lösung“ gibt: Überlegen Sie, ob Freunde oder andere Eltern (z. B. aus dem Kita- oder Schul-Umfeld) Sie unterstützen können.
- Sorgen Sie für eine Betreuungslösung mit mehreren Auffangnetzen. Es müssen ausreichend Ersatzlösungen zur Verfügung stehen, die in Notfällen ohne große Organisation funktionieren.
- Überlegen Sie, ob Sie Ihre Kinder zu externen Terminen gelegentlich mitnehmen können.

Quellen: hannoverimpuls GmbH Gründerinnen-Consult: www.gruenderinnenconsult.de;
RKW: Den Spagat schaffen: Beruf und Familie vereinbaren: www.rkw-kompetenzzentrum.de.

Typische Gründerinnen- Fragen



Ich bin in Elternzeit und möchte eine selbständige Tätigkeit aufnehmen. In welchem zeitlichen Umfang kann ich das tun?

In der Elternzeit können Sie eine Tätigkeit ausüben, die bis zu 30 Wochenstunden umfasst.

Ich bin in Elternzeit und erhalte Elterngeld. Wird Einkommen aus selbständiger Tätigkeit auf das Elterngeld angerechnet?

Ja. Elterngeld ist eine Entgeltersatzleistung. Ein Hinzuverdienst wird daher berücksichtigt und reduziert das Elterngeld. Weitere Informationen: bei den örtlichen Elterngeldstellen.

Ich habe bereits seit einiger Zeit einen kleinen Nebenerwerb. Jetzt werde ich arbeitslos. Kann ich Arbeitslosengeld beziehen und trotzdem selbständig sein?

Ja. Es gibt aber eine zeitliche Begrenzung. Um aus Sicht der Bundesagentur für Arbeit als arbeitslos und vermittelbar zu gelten, darf die selbständige Tätigkeit keine 15 Stunden in der Woche umfassen.

Habe ich als Selbständige auch einen Anspruch auf Mutterschaftsgeld?

Ja. Der Anspruch auf Mutterschaftsgeld ist allerdings an einen Anspruch auf Krankengeld im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung gekoppelt. Wer über ein privates Versicherungsunternehmen oder in der gesetzlichen Krankenversicherung ohne Absicherung mit Krankengeld versichert ist, kann bei Beginn der sechswöchigen Schutzfrist vor der Entbindung ein einmaliges Mutterschaftsgeld durch das Bundesversicherungsamt erhalten. <http://www.bundesversicherungsamt.de>

Ich hab mich vor zwei Monaten selbständig gemacht und dies auch meiner gesetzlichen Krankenkasse gemeldet. Bis jetzt habe ich keine weiteren Informationen von der Kasse. Bin ich mit meinen Kindern überhaupt noch versichert?

Ja. Wenn die Versicherungspflicht oder die Familienversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung endet (z. B. durch Beendigung einer Beschäftigung), läuft die Versicherung als freiwillige Versicherung weiter. Es sei denn, dass man der gesetzlichen Krankenkasse innerhalb von zwei Wochen nach deren Hinweis, dass die bisherige Versicherung ausgelaufen ist, keine anderweitige Versicherung anzeigt.

Ich bin zusammen mit meinem Mann privat krankenversichert und möchte mich jetzt selbständig machen. Kann ich dadurch in die gesetzliche Krankenversicherung wechseln?

Nein. Viele Gründerinnen und Gründer denken, dass sie durch die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit ein Wahlrecht zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung hätten. Das stimmt nicht ganz. Der Wechsel von der gesetzlichen in eine private Krankenversicherung ist möglich. Der Zugang in die gesetzliche Krankenversicherung ist aber an gesetzliche Bedingungen gebunden. Zur Versicherung führt zum Beispiel die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder der Bezug von Arbeitslosengeld (ALG I). Zudem kennt der Gesetzgeber eine Altersgrenze von 55 Jahren. Auch der Wechsel von der privaten in die gesetzliche Krankenversicherung durch Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit ist nicht möglich.



WEITERE INFORMATIONEN

Bürgertelefon zur Arbeitsmarktpolitik des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
Montag bis Donnerstag in der
Zeit von 8:00 bis 20:00 Uhr unter der
Rufnummer 030 221 911 003

Familie und Selbständigkeit unter einem Hut

Frau Klaus, Ihre Beratungsstelle Gründerinnen-Consult der hannoverimpuls GmbH berät seit 15 Jahren Gründerinnen und Unternehmerinnen. Was ist rückblickend Ihre wichtigste Erfahrung?

Cornelia Klaus: Die Bestätigung, dass viele Frauen die optimalen Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung mitbringen. Und dass sie oftmals ausgesprochene Expertinnen auf ihrem Fachgebiet sind. Dabei präferieren Frauen kleinere Unternehmen, und das zunehmend in den Wachstumsbranchen Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft und Handel.

Was ist das Besondere an einer Gründungsberatung für Frauen?

Selbstverständlich ist der erste Zweck die Gründungsunterstützung. Dabei geht es einmal um die ökonomische Tragfähigkeit eines Vorhabens, um Themen wie z. B. Umsatzgenerierung, Marketing oder Vertrieb. Aber auch darum, dass die Unternehmensziele der Gründerinnen mit ihren individuellen Lebenssituationen übereinstimmen. Wie lässt sich das Risiko genau kalkulieren? Oder: Wie nachhaltig ist die Geschäftsidee – im Sinne einer ökologischen und sozialen Ausrichtung.

Das ist gerade Gründerinnen bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee wichtig. Und natürlich wird in unserer Beratung oft nach Möglichkeiten der Vereinbarkeit von „Baby und Business“ gefragt. Wobei spannend ist, dass gerade unter den jungen Gründerinnen, die selbstbewusst und offen sind, solche Gründungshindernisse noch nicht benannt werden.

Welche Rolle spielt denn das Thema „Haushalt und Kindererziehung“?

Eine sehr große Rolle. Frauen gründen ja oft mit der Dreifachbelastung Familie, Haushalt und Beruf. Sie suchen in der Gründungsberatung nach Lösungswegen, um sich trotz dieser Belastung auf eigene berufliche Füße stellen zu können. Auf das Thema „Familienplanung“ richten wir daher, wie das andere Gründerinnenberatungsstellen auch tun, ein besonderes Augenmerk und zeigen Wege auf, wie sich familiäre Pflichten und berufliche Selbständigkeit unter einen Hut bringen lassen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Faktor Zeit. In der Beratung legen wir viel Wert darauf, Regenerationsphasen in alle Planungen mit einzubauen und die Jahresarbeitszeitplanung so zu bemessen, dass realistische Ausfallzeiten berücksichtigt sind. Jede Beratung fragt zudem nach geplanten Kooperationen oder freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ohne die als Vertretung geht es nämlich oftmals nicht, falls die Unternehmerin z. B. wegen Krankheit der Kinder ausfällt. In dem Zusammenhang ist auch ganz wichtig, die Familie frühzeitig in konkrete Arbeitsaufgaben einzubinden. Sie ist ein ganz entscheidender Unterstützungsfaktor.

Mit einem modernen Partner/Vater an der Seite gelingt die Vereinbarkeit von Selbständigkeit und Familie sicher leichter. Allerdings herrscht meist noch das Rollenmuster des männlichen Ernährers vor. Darum gründen Frauen oftmals als Teilzeit-Selbständige. So haben sie zwar einerseits die Flexibilität, die sie für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf brau-



Interview mit
Cornelia Klaus von
Gründerinnen-Consult
in Hannover

chen. Andererseits verdienen sie zu wenig dabei. Oft ist dies für sie allerdings der einzige Weg, überhaupt berufstätig zu sein.

Viele Gründerinnen gründen ja aus dem Lebensumfeld Familie heraus. Welche besondere Unterstützung erfahren sie dafür bei Ihnen?

Frauen war die Rolle der Unternehmerin in der Vergangenheit eher versagt. Diese Ausgrenzung müssen sie erst mal aufholen. Sie müssen umdenken. Die wirtschaftliche Eigenständigkeit steht nun im Vordergrund. Frauen verkaufen ihre Angebote und Dienstleistungen eher zurückhaltend, insbesondere dann, wenn sie bereits langjährige Berufserfahrungen als Angestellte haben und jetzt die eigenen Angebote bewerben und verkaufen müssen. Überzeugungskraft und Selbstvertrauen werden als „unweiblich“ empfunden. Hier müssen sie ihre Rolle wechseln. Bei einem solchen Rollenwechsel zur Unternehmerin helfen wir durch ein Coaching im Gründungsprozess, bei dem Gründerinnen lernen, die Welt mit Unternehmerinnen-Augen zu sehen.

Warum sind Frauennetzwerke wichtig?

Netzwerke sind für die Selbständigkeit immer wichtig, für Unternehmerinnen also auch: für Geschäftskontakte, zum Erfahrungsaustausch mit anderen Gründerinnen bzw. Unternehmerinnen, für die Weiterentwicklung von Geschäftsideen oder allgemeine Brancheninformationen. Frauen netzwerken anders als Männer, d. h. sie sind beziehungsorientierter, vernetzen sich eher auf gleicher Hierarchieebene, nutzen jedoch Netzwerke weniger für das eigene berufliche Vorankommen. Darum vermitteln wir Kontakte zu frauenspezifischen Netzwerken, und wir sorgen selbst für einen Erfahrungsaustausch durch Veranstaltungen und Kongresse. Erfahrungsgemäß fällt es Frauen in einem solchen Rahmen etwas leichter, Kontakte zu knüpfen. Bei dieser Vernetzung bleiben wir dabei nicht etwa an der Geschlechtergrenze stehen. Um Kooperationen anzubahnen, vermitteln wir natürlich auch Kontakte zu Netzwerken, die eher männerdominiert sind.

Kinderbetreuung

Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung

Mit dem Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“ unterstützt das Bundesfamilienministerium die Einrichtung betrieblicher Betreuungsplätze. Das Förderprogramm richtet sich an Arbeitgeber aller Unternehmensgrößen, insbesondere an Kooperationen von kleinen und mittleren Unternehmen. Über die kostenlose Hotline der Servicestelle Betriebliche Kinderbetreuung können sich Unternehmen und Interessierte unter der Telefonnummer 0800 0 00 09 45 über unterschiedliche Möglichkeiten betrieblicher Kinderbetreuung und das Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“ informieren.

➔ www.erfolgsfaktor-familie.de

➔ www.bmfsfj.de

Tagesmütter

Der Bundesverband für Tagespflege e.V. fördert u. a. den Ausbau der Kinderbetreuung in Tagespflege.

Kontakt: Baumschulenstraße 74, 12437 Berlin

Tel.: 030 78097069, Fax: 030 78097091

info@bvkt.de, ➔ www.bvkt.de

Familienfreundliche Arbeitsplatzgestaltung

Der Verband berufstätiger Mütter e. V. (VBM) bietet Anregungen zur familienfreundlichen Arbeitsplatzgestaltung für berufstätige Mütter und Arbeitgeber.

Kontakt: Im Rheinwinkel 7, 51149 Köln

Tel.: 0178 5141638

kontakt@vbm-online.de, ➔ www.vbm-online.de



„Erfolgsfaktor Familie“

Das Unternehmensprogramm bündelt Hintergrundwissen und Praxishilfen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Programm wird getragen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft (BDA, DIHK, ZDH) und dem DGB.

➔ www.erfolgsfaktor-familie.de

Mentoring-Angebote

Beim Einstieg in die unternehmerische Selbständigkeit kann Mentoring eine große Hilfe sein. Diese Hilfe besteht hier darin, dass erfahrene Unternehmerinnen oder Unternehmer ihr Erfahrungswissen an Gründerinnen und Gründer weitergeben.

TWIN-Mentoringprogramm

TWIN (=TwoWomenWin) ist ein ehrenamtliches Mentoringprogramm für selbständige Frauen. Erfolgreiche Unternehmerinnen geben hier ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu allen Fragen des unternehmerischen Alltags an Unternehmerinnen weiter, die mindestens ein Jahr erfolgreich selbständig sind und deren Unternehmen sich an einer Wachstumsschwelle befinden. Das Programm wird getragen von der Käthe Ahlmann Stiftung.

➔ www.kaete-ahlmann-stiftung.de

Push up Mentoringprogramm

In Berlin bieten die Weiberwirtschaft eG und die Gründerinnenzentrale das Mentoringprogramm Push up an. Ziel dieses Programms ist es, fünf Frauen für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten eine handverlesene erfahrene Mentorin zur Seite zu stellen. Push up richtet sich an Existenzgründerinnen und Frauen in der Vorgründungsphase.

➔ www.gruenderinnenzentrale.de

NeW-Mentoring als Chance für den Wiedereinstieg

Das hessische NeW Netzwerk Wiedereinstieg richtet sich an hoch qualifizierte erwerbslose Frauen in Frankfurt am Main und Umgebung zwischen 25 und 50 Jahren, die sich nach der Familienphase selbständig machen möchten – und insbesondere an Migrantinnen, für die die Ausgangssituation oft noch schwieriger ist. Dabei stehen ihnen Mentorinnen und Mentoren ehrenamtlich zur Seite: z. B. Unternehmerinnen und Unternehmer, die sie mit ihrem Know-how begleiten.

➔ www.new-hessen.de

Existenzgründerinnenportal



Gründungsinteressierte Frauen sowie Unternehmerinnen finden hier Informationen und Serviceangebote. Das Angebot ergänzt die Informationen des BMWi-Existenzgründungsportals. Das Existenzgründerinnenportal bietet:

- **Beratungsangebote:** Adressen von regionalen und lokalen Anlaufstellen für Gründerinnen und Unternehmerinnen, BMWi-Expertenforum, BMWi-Gründerinnen-hotline usw.
 - **Vernetzung:** Zugang zu Netzwerken für Gründerinnen, Gründerinnen-Zentren, Gründungs-Botschafterinnen usw.
 - **Unternehmensnachfolge:** Fakten, Materialien, Veranstaltungen zur Unternehmensnachfolge usw.
 - **Mediathek:** Publikationen zur Existenzgründung und unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen, Start-App, Video-Portraits von Gründerinnen usw.
 - **Service:** Hinweise auf Veranstaltungen, Wettbewerbe usw.
- ➔ www.existenzgruenderinnen.de

FRAUEN unternehmen

Im Rahmen der Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurden Unternehmerinnen ausgewählt, die Frauen zur beruflichen Selbständigkeit ermutigen und Mädchen für das Berufsbild „Unternehmerin“ begeistern. Gründerinnen haben die Möglichkeit, mit den Vorbild-Unternehmerinnen Kontakt aufzunehmen und von deren Erfahrungen zu profitieren. Insgesamt möchte die Initiative die Präsenz und Sichtbarkeit von Unternehmerinnen in der Öffentlichkeit erhöhen.

➔ www.existenzgruenderinnen.de

bundesweite gründerinnenagentur

Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) bietet Informationen und Dienstleistungen zur unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen in allen Branchen und Phasen der Unternehmensgründung, Unternehmensfestigung und Unternehmensnachfolge in ganz Deutschland. Sie wird durch die Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF), für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie für Wirtschaft und Energie, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

➔ www.existenzgruenderinnen.de

Starke Frauen – starke Wirtschaft

Hintergrundinformationen zum Thema Selbständigkeit von Frauen sowie Video-Portraits von erfolgreichen Gründerinnen.

➔ www.bmwi.de

➔ www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/frauen-in-der-wirtschaft.html

Print- und Online-Informationen

Broschüren und Infoletter

Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit

Bestellmöglichkeiten

Bestelltelefon: 030 182722721

publikationen@bundesregierung.de

Download und Bestellfunktion:



www.existenzgruender.de

Internet

➔ www.bmwi.de

➔ www.existenzgruender.de

➔ www.existenzgruenderinnen.de

➔ www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

➔ www.exist.de

➔ www.unternehmergeist-macht-schule.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Hinweise und Anregungen senden Sie bitte an:
gruenderzeiten@bmwi.de

Stand

August 2017

Druck

Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt

Gestaltung und Produktion

PRpetuum GmbH, München

Bildnachweis

Thomas_EyeDesign – iStock (Titel), Robert Kneschke – fotolia (S. 2), sör alex – photocase (S. 3), pulsar75 – Thinkstock (S. 7), contrast-werkstatt – fotolia (S. 9), Cathy Yeulet – Thinkstock (S. 11)

Redaktion

PID Arbeiten für Wissenschaft und
Öffentlichkeit GbR, Berlin

Auflage

5.000

